

**MK1** Junggrüne Medienpolitik - frei, vielfältig, kreativ

Gremium: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 16.04.2017

Tagesordnungspunkt: TOP 6 Medien- und Kulturpolitik

- 1 Eine Vielzahl verschiedener Medien wird von vielen Menschen fast täglich  
2 genutzt. Medien, oder auch "Kommunikationsmittel mit Breitenwirkung", wie  
3 beispielsweise Film, Radio, Fernsehen sowie Online und Offline-Zeitungen haben  
4 sich in den letzten Jahrzehnten stark und schnell verändert. Grundsatz unserer  
5 junggrünen Politik ist es stets allen Menschen Teilhabe zu ermöglichen, dies  
6 gilt auch für Medien. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen beim  
7 technologischen Fortschritt mitgenommen werden können und eine vielfältige  
8 Medienlandschaft in Bayern bestehen und wachsen kann.
- 9 Lebenslang up to date!
- 10 Veränderungen in der Medienlandschaft geschehen immer schneller. Daher setzt die  
11 GRÜNE JUGEND Bayern sich für die lebenslange Möglichkeit für alle Menschen an  
12 Weiterbildungen teilzunehmen ein. Eine digitale Spaltung der Gesellschaft gilt  
13 es vorzubeugen.
- 14 Auch an den Schulen muss innerhalb des Unterrichtes verstärkt eine Schulung des  
15 Umgangs mit sozialen Netzwerken und der ganzen Bandbreite an Medien, sowohl on-  
16 als auch offline, stattfinden.
- 17 Pressefreiheit global bewahren und Pressekodex einhalten
- 18 Der Pressekodex sorgt für eine Wahrung von ethischen Grundsätzen von  
19 Journalist\*innen. Doch in den letzten Monaten fand immer öfter eine breitere  
20 Auslegung bis hin zur Missachtung des Pressekodex statt. Eine strengere Regelung  
21 ist vor allem in zwei Punkten notwendig. Zum einen muss Werbung deutlicher von  
22 redaktionellem Inhalt unterscheidbar sein. Eine einfache Kennzeichnung reicht  
23 nicht aus, Schriftart beziehungsweise Formatierung der Werbung muss sich  
24 deutlich abheben vom redaktionellen Teil. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert eine  
25 Änderung des Satzes 'Die Abgrenzung vom redaktionellen Teil kann durch  
26 Kennzeichnung und/oder Gestaltung erfolgen', indem das oder gestrichen wird.  
27 Kennzeichnung UND abweichende Gestaltung sind die einzigen Mittel, die  
28 Leser\*innen vor Schleichwerbung zu schützen. Ein zweiter Aspekt, der strikter  
29 geregelt werden muss, ist die Wahrung der Anonymität bei der Berichterstattung  
30 über nicht-öffentliche Personen. Darunter fällt nicht nur der Namen der  
31 betreffenden Person, sondern auch Herkunft beziehungsweise ethnische  
32 Zugehörigkeit sowie die Konfession und Erkrankungen, darunter auch psychische  
33 Gesundheit. Im Ausnahmefall von konkreten Fahndungen nach Täter\*innen, werden  
34 durch die Veröffentlichung nur populistisch gegen die Gesamtheit von Personen  
35 mit den gleichen Eigenschaften vorgegangen, die in der Folge von der  
36 Gesellschaft unter Generalverdacht gestellt werden. Insbesondere fällt das im  
37 Zuge von Terroranschlägen auf, bei denen die Täter\*innen meist klar  
38 identifiziert und bereits festgenommen wurden, trotzdem allerdings die  
39 Religionszugehörigkeit und Herkunft bekannt gegeben wurde, was zu einem  
40 Aufschrei gegen Muslime und Migrant\*innen geführt hat. Ein Interesse der  
41 Öffentlichkeit ist hier zum Schutz von Personen, die sonst auch unter besagten  
42 Generalverdacht gestellt werden würden, zu vernachlässigen. Wir fordern zudem,

43 dass zukünftig auch Anzeigenblätter und ähnliche Veröffentlichungen unter den  
44 Pressekodex fallen müssen.

45 Im Sinne der Meinungs- und Informationsfreiheit fordert die GRÜNE JUGEND Bayern  
46 die Abschaffung von Indizierungen durch die Bundesprüfstelle für  
47 jugendgefährdende Medien (BPjM). In der Praxis zeigt sich, dass Kinder und  
48 Jugendliche trotz Verbote an die gesperrten Medien gelangen können, dafür der  
49 Kauf für Erwachsene allerdings erschwert wird. Kritische Inhalte sollen eher  
50 strafrechtlich verfolgt werden, statt ohne weiteren Folgen gesperrt.

51 Im Zuge der letzten Verletzungen der Pressefreiheit, in denen Journalist\*innen  
52 als 'Lügenpresse' bezeichnet und von Konferenzen verwiesen wurden, in anderen  
53 Ländern sogar eingesperrt wurden, spricht sich die GRÜNE JUGEND Bayern ganz klar  
54 für die Wahrung der globalen Pressefreiheit ohne Einschränkung aus.

55 Befugnisse von Verwertungsgesellschaften endlich regeln

56 Die bisherigen Verwertungsgesellschaften sind schwer zu überblicken, da jedes  
57 Medium eine eigene hat. Die Vergabekriterien werden von den Gesellschaften  
58 einzeln festgelegt, genaue Richtlinien dafür gibt es nicht. Zudem sind für  
59 einige Medien mehrere Verwertungsgesellschaften zuständig. Bei Bilderbüchern  
60 beispielsweise sind sowohl VG Wort, als auch die VG Bild + Kunst zuständig. Das  
61 ist vor allem problematisch, da Vergabeschlüssel auf die Beschlüsse der  
62 einzelnen Mitgliederversammlungen der Verwertungsgesellschaften zurückzuführen  
63 sind, die so sehr unterschiedlich ausfallen können. Um endlich für klare  
64 Strukturen und einheitliche Richtlinien zu sorgen, positioniert sich die GRÜNE  
65 JUGEND Bayern klar für eine einzige Vertretung von Urheber\*innen, nicht  
66 aufgeteilt in dutzende Einzelbereiche. Außerdem fordern wir eine Gleichsetzung  
67 von digitalen und haptischen Medien, da beide mittlerweile eine gleichwertige  
68 Stellung in der Gesellschaft haben, und so auch für Urheber\*innen honoriert  
69 werden müssen, ohne unterschiedliche Vergabekriterien. Um dies alles zu  
70 bewerkstelligen braucht das deutsche Patent- und Markenamt mehr  
71 Mitarbeiter\*innen, deren einzige Aufgaben die Aufsicht über die  
72 Verwertungsgesellschaft ist, um zu gewährleisten, dass die zukünftigen  
73 Strukturen nicht nach eigenem Gutdünken arbeiten.

74 Den neuen Unirahmenvertrag lehnt die GRÜNE JUGEND Bayern ganz klar ab. Dieser  
75 würde zu einem unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand führen, den die  
76 Hochschulen nicht bewältigen können.

77 Zur Verbesserung der aktuellen Lage fordert die GRÜNE JUGEND Bayern eine  
78 Reformierung des Urheber\*innenrechts wie laut unserer Beschlusslage vom Oktober  
79 2016 und anschließend eine Regelung der Verwertungsgesellschaften auf EU-Ebene.

80 Preispolitik zum Schutz von Kulturgütern

81 Im digitalen Zeitalter müssen auch die Medien gleichberechtigt behandelt werden.  
82 So haben die haptischen Medien noch viele Vorteile, die digitale nicht genießen  
83 dürfen.

84 Für Kulturgüter gilt in Deutschland ein verminderter Steuersatz von 7% im  
85 Vergleich zu den normalen 19%. Dies betrifft bisher Bücher, Zeitungen,  
86 Erzeugnisse grafischen Gewerbes und Hörbücher auf Platten/Tonträgern. E-Book und  
87 Downloads müssen endlich die gleichen Vergünstigungen bekommen. Denn nicht die  
88 Form der Veröffentlichung ist entscheidend, sondern der kulturelle Wert.

89 Mittelfristig fordert GRÜNE JUGEND Bayern daher die Erweiterung des verminderten  
90 Steuersatzes von 7% auf E-Books und Downloads von Hörbüchern.

91 Im April 2017 führt die deutsche Nationalbibliothek das Angebot an E-Books  
92 gleichwertig dem am haptischen Buch ein. Wir fordern die Erweiterung dieses  
93 Beschlusses auf Downloads von Hörbüchern und auf freiwilliger Basis auf  
94 Podcasts. Auch für diese Medien muss eine Preisbindung wie bei haptischen  
95 Büchern gelten.

96 Freihandelsabkommen wie TTIP oder CETA gefährden viele Bereiche unseres Lebens.  
97 Oft vergessen werden dabei kleinere Themen wie die Buchpreisbindung. Der Online-  
98 Buchhandel floriert und drängt in Richtung Oligopol beziehungsweise Monopol im  
99 Bereich des Buchhandels. Freihandelsabkommen laufen Gefahr auch hier nur die  
100 Belange der Großkonzerne zu vertreten und es könnte leicht zu einer Aushebung  
101 der Buchpreisbindung kommen. Mit dieser legen die Verlage die Buchpreise für die  
102 Händler\*innen verbindlich fest. Ohne diese wird es durch die Vorherrschaft des  
103 Onlinehandels zu einem massenweisen Sterben der stationären Läden kommen. Die  
104 GRÜNE JUGEND Bayern hält weiter an der Buchpreisbindung fest und fordert den  
105 Schutz dieser und dahingehend der Kulturgüter auch in Zeiten von  
106 Freihandelsabkommen.

107 Öffentlich-rechtliche Medienanstalten stärken

108 Für eine Demokratie ist, besonders in der Zeit von schneller Verbreitung  
109 falscher Meldungen via Social Media, unabhängige und sachliche  
110 Berichterstattung, auf deren journalistische Qualität Verlass ist, essentiell.  
111 Um diese garantieren zu können sind Medienanstalten, die in öffentlicher Hand  
112 sind, unverzichtbar. Trotzdem stehen öffentlich-rechtliche Medienanstalten,  
113 häufig auch zu Recht, in der Kritik, da viele Menschen den monatlichen  
114 Rundfunkbeitrag von 17,50 Euro monatlich, in Relation mit den angebotenen  
115 Programmen, für zu hoch erachten oder sich, auf Grund der Verpflichtung zu  
116 zahlen, in ihrer Freiheit beraubt sehen. Medien werden jedoch nicht zu Unrecht  
117 häufig als die vierte staatliche Gewalt bezeichnet, da wir als Gesellschaft auf  
118 Journalist\*innen angewiesen sind, die politische und wirtschaftliche Handlungen  
119 aus einem kritisch-hinterfragenden Winkel beleuchten und ihre Arbeit auch allen  
120 Menschen zugänglich ist, um jede\*r die Möglichkeit zu bieten, sich auf Grund der  
121 Faktenlage eine eigenständige Meinung zu bilden. Um hier einer mögliche  
122 Beeinflussung auf finanzieller Ebene vorzubeugen, spricht sich die GRÜNE JUGEND  
123 Bayern ganz klar gegen die häufig auftretende Forderung aus, öffentlich-  
124 rechtliche Medienanstalten aus Steuermitteln statt über den Rundfunkbeitrag zu  
125 finanzieren und um Qualitäts-Journalismus garantieren zu können, lehnen wir  
126 ebenfalls Bestrebungen ab, die Mittel der Medienanstalten über eine allgemeine  
127 Senkung des Rundfunkbeitrages zu senken. Jedoch sollten Unternehmen  
128 angemessenere Beiträge leisten müssen. Bisher zahlen Unternehmen mit 50 und mit  
129 240 Mitarbeiter\*innen denselben Beitrag von 87,50 Euro im Monat und Unternehmen  
130 mit über 20.000 Mitarbeiter\*innen, zahlen im Vergleich zu denen mit nur bis zu 8  
131 Mitarbeiter\*innen vergleichsmäßig wenig. Um hier angemessenere Zahlen zu  
132 erreichen und besonders kleinere Unternehmen zu entlasten, fordern wir  
133 Beitragszahlungen, die besser an die tatsächlicher Mitarbeiter\*innenzahl  
134 angepasst sind, in der Form, dass die Beiträge der Unternehmen sich auf 35 Cent  
135 pro Mitarbeiter\*in belaufen sollten, sofern diese ihren Arbeitsplatz in  
136 Deutschland haben.

137 Für einen vielfältigen bayerischen Rundfunkrat

138 Neue Regelungen für die Zusammensetzung des bayerischen Rundfunkrates sind auf  
139 Grund eines grundsätzlichen Urteils des Bundesverfassungsgerichtes aus dem Jahr  
140 2014 schon länger erforderlich um Diversität und eine ausreichende Staatsferne  
141 zu garantieren. Das dies längst überfällig ist, lässt sich zum Beispiel daran  
142 erkennen, dass zwar zahlreiche Vertreter\*innen der christlichen Kirchen Sitze im  
143 Rundfunkrat haben, jedoch eine Vertretung für Muslim\*innen völlig fehlt. Auch  
144 sind die einzigen beiden Vertreterinnen von Frauenorganisationen Vertreterinnen  
145 christlicher Zusammenschlüsse. Deshalb fordern wir die bayerische  
146 Staatsregierung auf, Sorge für eine Neubesetzung des bayerischen Rundfunkrates  
147 zu tragen.

148 Besonders wichtig ist hier die Forderung, den Rundfunkrat weniger staatsnah zu  
149 besetzen. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deshalb, Regierungsmitglieder von  
150 einer Tätigkeit im Rundfunkrat auszuschließen und den Anteil von staatlichen und  
151 staatsnahen Mitgliedern, wie Parlamentsmitglieder und hohe Wahlbeamte, auf ein  
152 Viertel zu beschränken und diese nach den vorherrschenden Fraktionsgrößen im  
153 Landtag aufzuteilen. Auch sollen Mitglieder in Parteivorständen keine Mitglieder  
154 des Rundfunkrates sein.

155 Zudem muss der Art. 3 Abs. 2 Satz 2 GG konsequent durchgesetzt werden, weshalb  
156 es notwendig ist, Frauen\*-Organisationen in die Arbeit mit einzubringen. Aber  
157 auch Vertreter\*innen queerer Perspektiven werden bisher im Rundfunkrat vermisst.  
158 Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND Bayern im Rundfunkrat zwei Sitze an  
159 Vertreterinnen nicht-religiöser Frauen\*-Organisationen sowie zwei weitere Sitze  
160 an Vertreter\*innen queerer Organisationen zu vergeben.

161 Junge Menschen wieder mehr für die öffentlich-rechtlichen Formate zu begeistern,  
162 sollte ebenfalls ein Fokus der Personalpolitik sein, weshalb die GRÜNE JUGEND  
163 Bayern fordert, dass der Bayerischen Jugendring ein zweites Mitglied entsenden  
164 darf, welches bei Entsendung nicht älter als 24 Jahre sein darf. Zudem müssen  
165 Schüler\*innen, Azubis und Studierende besser vertreten werden. Um dies zu  
166 erreichen sollten sowohl die Landesschüler\*innenvertretungen, die DGB Jugend  
167 sowie die Landes-Asten-Konferenz jeweils einen Sitz im Rundfunkrat bekommen.

168 Die momentane Besetzung des bayerischen Rundfunkrates betrachtend, kann  
169 festgestellt werden, dass nicht alle großen Religionen angemessen repräsentiert  
170 sind. Zwar sind Christentum und Judentum vertreten, das Christentum besonders  
171 stark, doch der Islam wird momentan in keiner Weise berücksichtigt. Deshalb  
172 fordern wir, die Vertretungen der Religionen wie folgt zu gestalten: Eine  
173 Vertreter\*in für sowohl die evangelische und die katholische Kirche, ebenfalls  
174 eine Vertreter\*in der israelitischen Kultusgemeinden sowie eine Vertreter\*in des  
175 Islams.

176 Feministische und queere Medienforschung vorantreiben!

177 In einer Forschungsdokumentation des Bayerischen Rundfunks wird klar gezeigt,  
178 dass in den meisten Sendungen für Kinder ungesunde und nicht-gleichwertige  
179 Geschlechtsbilder vermittelt werden. Besonders die Darstellung von Frauen und  
180 Mädchen in diesen Sendungen ist schon auf rein anatomische Weise unrealistisch  
181 und fördert ungesundes Verhalten wie Essstörungen schon bei jungen Mädchen. Auch  
182 die Darstellung der Charaktereigenschaften ist stark zu kritisieren, da hier  
183 konservative Rollenbilder vermittelt werden, die somit schon bei Kindern

184 gefestigt werden, aber auch bei älteren Menschen, durch die regelmäßige  
185 Wiederholung in den Medien, gefestigt werden. Um eine emanzipierte und  
186 gleichberechtigte Gesellschaft zu schaffen, ist es jedoch notwendig eben diese  
187 Rollenbilder aufzubrechen und die Rolle die die Medien hierbei spielen ist eine  
188 ganz elementare, da sie als Vervielfältigungs- und Verbreitungsmöglichkeit  
189 dienen. Deshalb fordern wir, die bereits vorhandenen Bemühungen des Bayerischen  
190 Rundfunks, Gender Mainstreaming umzusetzen, noch weiter zu verstärken und  
191 konsequent umzusetzen. Dies wurde unter anderem durch die, bereits geforderte,  
192 verstärkte Vertretung von Frauen\*interessen im Rundfunkrat unterstützt, jedoch  
193 reicht das allein nicht aus. Deshalb fordern wir ebenfalls die Einrichtung einer  
194 Fachstelle, die sich mit genderspezifischen Angelegenheiten befasst, sowie die  
195 in Auftrag Gebung von Forschung, zu den Möglichkeiten der konsequenten  
196 Durchsetzung von Gleichberechtigung im bayerischen Rundfunk.

197 Zudem fordern wir die Einrichtung einer Fachstelle, welche sich für den  
198 Freistaat Bayern mit dem Thema Gender in Medien allgemein auseinander setzt und  
199 ebenfalls als Beratungsstelle für Autor\*innen und andere fungiert und sie damit  
200 darin unterstützt, in ihrer Arbeit die Gleichstellung der Geschlechter  
201 umzusetzen. Diese Fachstelle sollte in Kooperation mit dem Kultusministerium  
202 zudem eine Liste an Büchern für jede Schulart und Altersgruppe veröffentlichen,  
203 welche auf Grund ihres Umgangs mit Gender besonders loblich sind und deshalb  
204 Lehrer\*innen als Schullektüren empfohlen werden.

## Begründung

erfolgt mündlich.

## MK2 Junggrüne Kulturpolitik - frei, vielfältig, kreativ

Gremium: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 16.04.2017

Tagesordnungspunkt: TOP 6 Medien- und Kulturpolitik

1 Kultur ist der Rahmen, in dem sich eine Gesellschaft selbst reflektieren kann,  
2 in der das Zusammenleben hinterfragt wird. Das macht Kultur für die GRÜNE JUGEND  
3 Bayern zu einer politischen Sache und die Förderung einer breiten  
4 Kulturlandschaft zu einem staatlichen Auftrag. Demokratie lebt von einem  
5 ständigen Ideenaustausch und davon, dass Bestehendes nie als unveränderbar  
6 angesehen wird. Wir möchten eine lebendige und vielfältige Gesellschaft, die  
7 eben dieses leistet und gleichzeitig immer bereit ist sich weiterzuentwickeln.  
8 Genau diese Voraussetzungen möchten wir mit einer junggrünen Kulturpolitik  
9 schaffen, die das Fundament für ein demokratisches und vielfältiges  
10 Zusammenleben schafft. Deshalb ist Kultur für uns auch nichts, was in einem  
11 Elfenbeinturm stattfindet oder nur für die Oberschicht da ist. Wir gehen von  
12 einem Kulturbegriff aus, der alle Gesellschaftsschichten einbezieht und auch  
13 alternative, freie oder neue Formen von Kultur, wie etwa Underground- oder  
14 Internetkultur, miteinschließt. Dafür brauchen wir eine Kulturlandschaft, die  
15 nicht dem kapitalistischen Verwertungszwang unterworfen ist und sich frei vom  
16 Druck einer Quote oder eines Marktanteils entfalten kann. Diese Voraussetzungen  
17 muss der Staat schaffen und hierfür notwendige Maßnahmen beschreiben wir in  
18 unserem Kulturkonzept.

### 19 Erinnerungskultur stärken

20 Neu geschaffenes baut immer auch darauf auf, was bereits besteht und wird  
21 dadurch inspiriert. Dies trifft besonders auf Gebäude und die verschiedenen  
22 Architekturstile der letzten Jahrhunderte zu. Lebendige Ortskerne zeichnen sich  
23 vielfach durch einen besonderen Baustil aus, der einerseits alte Bauwerke  
24 erhalten hat, sie aber auch immer in die Moderne transferiert hat. Für dieses  
25 Ziel misst die GRÜNE JUGEND Bayern dem Denkmalschutz eine wichtige Rolle zu.  
26 Gleichzeitig geht ein Großteil der Mittel des Kulturfonds der bayerischen  
27 Staatsregierung für die Instandhaltung bestehender Museen und Monumente drauf.  
28 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deshalb, dass staatliche Ausgaben für den  
29 Denkmalschutz nicht mehr über den Kulturfond bezahlt werden, sondern ein eigener  
30 Fond für den Denkmalschutz geschaffen wird. Darüber sollen nicht nur  
31 Großprojekte finanziert werden, sondern Maßnahmen des Denkmalschutzes besonders  
32 auch im ländlichen Raum gefördert werden. Viele Institutionen zeugen aber davon,  
33 dass sie aus einer höfischen Kultur stammen und als Repräsentations- und  
34 Legitimationsbauten eines feudalen Herrschaftssystems entstanden sind. Inwiefern  
35 alle diese Bauten erhaltenswert sind, lässt sich anzweifeln. Deshalb fordern wir  
36 eine gesamtgesellschaftliche Diskussion mit Einbeziehung der betroffenen  
37 Interessenvertretungen darüber, welche Zukunft diese Bauten haben sollen und wie  
38 sie Teil unserer demokratischen und offenen Gesellschaft sein können.

39 Ein zentraler Pfeiler junggrüner Kulturpolitik ist für uns die Erinnerung und  
40 weitere Aufarbeitung der deutschen Geschichte, denn nur so kann eine  
41 Wiederholung verhindert werden. Deshalb kann es auch nie einen Schlussstrich beim  
42 Gedenken an die systematische Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus geben.  
43 Gleichzeitig stehen wir vor der Herausforderung, dass bald keine Zeitzeugen der

44 Shoa mehr leben werden. Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND Bayern, dass die  
45 Erfahrungen der noch lebenden Opfer bestmöglich für zukünftige Generationen  
46 festgehalten werden und noch lebende Täter\*innen konsequent strafrechtlich zur  
47 Verantwortung gezogen werden. Zudem braucht es eine institutionalisierte  
48 Zusammenarbeit der einzelnen Gedenkstätten in Bayern, damit die Gedenkarbeit  
49 fachlich fundiert weiterentwickelt wird. Außerdem wiederholen wir unseren  
50 Beschluss, dass auf lokaler Ebene das Gedenken konsequent auf die Opfer des  
51 Nationalsozialismus hin ausgerichtet wird und das Handeln kommunaler  
52 Entscheidungsträger\*innen aufgearbeitet werden muss. Im öffentlichen Raum finden  
53 sich noch immer unkommentiert Zeugnisse der nationalsozialistischen Ideologie.  
54 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deswegen, dass Monumente aus der Zeit des  
55 Nationalsozialismus zu Gedenkstätten umfunktionalisiert werden sollen und  
56 Gebäude oder Straßen, die nach Personen benannt sind welche sich antisemitisch  
57 oder rassistisch geäußert haben, im Rahmen eines öffentlichen Diskurses  
58 umbenannt werden.

59 Noch immer gibt es keine ehrliche Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte  
60 und auch hiervon finden sich vielfach unkommentierte Zeugnisse im öffentlichen  
61 Raum. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert das bayerische Wissenschaftsministerium  
62 auf ein Forschungsprojekt zur bayerischen Verwicklung in die Kolonialgeschichte  
63 zu starten und eine breite kritische Aufarbeitung voranzutreiben. Dabei dürfen  
64 auch Entschädigungszahlungen nicht ausgeschlossen sein.

#### 65 Gleichberechtigte Förderung kultureller Angebote

66 Das öffentliche Konzertwesen im Bereich der "klassischen" Musik ist - ebenso wie  
67 der Opernbetrieb - in Deutschland weitgehend auf Zuschüsse der öffentlichen Hand  
68 angewiesen. Die großen Sinfonieorchester werden von Kommunen und  
69 Rundfunkanstalten finanziert. Eintrittspreise tragen oft nur einen geringen Teil  
70 der Kosten.

71 Die GRÜNE JUGEND Bayern sieht in der Förderung kultureller Angebote durch den  
72 Staat einen wichtigen Beitrag für die gesamtgesellschaftliche Bildung und  
73 Erhöhung der Lebensqualität. Allerdings lehnt die GRÜNE JUGEND Bayern ab, dass  
74 der Staat durch die einseitige Förderung bestimmter kultureller Angebote,  
75 beispielsweise die des Theaters und der Oper, große Teile der Bevölkerung  
76 benachteiligt. Doch genau dies geschieht, wenn für Schüler\*innen und Studierende  
77 besonders günstige Eintrittskarten für Veranstaltungen der klassischen Kultur  
78 vergeben werden, gleichzeitig aber der Konzertbesuch moderner Bands und  
79 Künstler\*innen sehr viel teurere Eintrittspreise abverlangt, um eine  
80 Kostendeckung über die Tickets erzielen zu können. Die GRÜNE JUGEND Bayern  
81 unterstützt, dass über die aufwendige Förderung klassischer Kulturangebote viele  
82 Arbeitsplätze im Kulturbereich geschaffen und erhalten werden und gerade junge  
83 Menschen durch sehr günstige Eintrittspreise angeregt werden, sich klassischen  
84 Kulturangeboten zuwenden zu können. Jedoch muss Schüler\*innen, Studierenden und  
85 Auszubildenden ermöglicht werden, in gleicher Weise an allen anderen  
86 Kulturangeboten teilnehmen zu dürfen, ohne dass der Staat Einfluss darauf nimmt.  
87 Hierfür fordert die GRÜNE JUGEND Bayern die Einführung eines zusätzlichen  
88 bayerischen Kulturfonds, der für reduzierte Eintrittspreise für Jugendliche  
89 sorgt. In Kooperation mit Künstler\*innen in Bayern müssen beim Verkauf von  
90 Konzerttickets und Eintrittskarten immer reduzierte Karten verfügbar sein. Des  
91 Weiteren fordert die GRÜNE JUGEND Bayern, dass allen Schüler\*innen, Studierenden  
92 und Auszubildenden pro Monat eine Freikarte für eine Kulturveranstaltung jeder

93 Art erhalten bis ein Bedingungsloses Grundeinkommen eingeführt wurde. Die  
94 Künstler\*innen und Veranstalter\*innen reichen die Freikarte beim Kulturfonds ein  
95 und erhaltend den Eintrittspreis zurückerstattet.

96 Erleichterte Möglichkeiten, an breiteren Kulturangeboten teilnehmen zu können,  
97 reichen aber allein nicht aus. Erwiesenermaßen nehmen v.a. diejenigen Menschen -  
98 gerade auch Jugendliche - an solchen Kulturveranstaltungen teil, die durch ihr  
99 soziales und elterliches Umfeld naheliegen. In Familien mit geringem Einkommen  
100 ist der Besuch von Kulturveranstaltungen oft gar nicht vorgesehen oder  
101 finanziell leistbar. Mangels Erfahrung und Erlebnis ist dadurch die Bereitschaft  
102 junger Menschen, an Kulturveranstaltungen teilzunehmen, trotz Vergünstigungen  
103 und finanzieller Unterstützung oft gering. Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND  
104 Bayern, dass der Musikunterricht an den Schulen den Auftrag erhält, über die  
105 Möglichkeiten finanzieller Unterstützung und die verschiedenen Kulturangebote  
106 vor Ort informiert. Zudem müssen durch die Schule vielseitigere kulturelle  
107 Termine angeboten werden als ein gemeinsamer Besuch von Theater und Oper. Durch  
108 eine vielseitige Werbekampagne müssen Jugendliche auf die neuen Angebote des  
109 Kulturfonds aufmerksam gemacht werden. Ziel der bayerischen Kulturpolitik muss  
110 es sein, jungen Menschen einen vielseitigen Einblick auf die gesamte  
111 Kulturlandschaft und durch den Anreiz auch eine Teilnahme an deren Angebot zu  
112 ermöglichen - mit Kulturfonds und Freikarten.

113 In Bayern ist derzeit die staatliche Förderung von künstlerischen  
114 Kulturprojekten an einen abgeschlossenen Hochschulabschluss im Kunstbereich  
115 gebunden. Die GRÜNE JUGEND Bayern sieht diese Fördermittelbindung als ein  
116 unnötiges Hindernis für die Möglichkeit einer breiten Förderung talentierter  
117 Kulturschaffender und fordert daher, diese Bindung umgehend aufzuheben.

118 Des Weiteren sind in vielen staatlichen Bibliotheken und Museen immer noch  
119 Eintrittspreise fällig. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert, dass für alle Menschen  
120 jegliche Eintrittspreise für staatliche Bibliotheken und Museen in Bayern  
121 erlassen werden. Bibliotheken und Museen sind gesamtgesellschaftliche  
122 Bildungsmöglichkeiten und sind daher für alle gesellschaftlichen Gruppen  
123 umgehend zu öffnen.

124 Kulturförderung regionalisieren und demokratisieren

125 Bayern ist durch seine unterschiedlichen Regionen und deren Besonderheiten  
126 geprägt. Auch wenn die meisten wohl zuerst an unterschiedliche Trachten und  
127 Dialekte denken, besteht der Unterschied in der Praxis vor allem in der  
128 finanziellen Ausstattung. Die CSU-Staatsregierung verteilt die Mittel des  
129 Kulturfonds zentralistisch an Leuchtturmprojekte mit vermeintlich großer  
130 Strahlkraft und lässt dabei die ländlichen Regionen leer ausgehen. Für die GRÜNE  
131 JUGEND Bayern ist der Zugang zu Kultur und Kunst aber ein Recht, dass allen  
132 Menschen in Bayern gleichermaßen zusteht. Wir möchten deswegen weg von großen  
133 Projekten einer vermeintlichen Hochkultur hin zur Förderung kleinerer Projekte  
134 aus allen Kulturbereichen. Bundesländer wie NRW oder Sachsen haben sich mit  
135 einem Kulturfördergesetz beziehungsweise einem Kulturraumgesetz bereits auf  
136 diesen Weg gemacht. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert, dass die Kulturförderung  
137 auch in Bayern über die Schaffung von Kulturräumen weg geht von einem  
138 zentralistischen Förderinstrument hin zu einer regionalen Förderung mit  
139 demokratischen Prinzipien. Dafür soll jeder Regierungsbezirk ein Kulturraum  
140 werden und in einem Entscheidungsgremium aus den Landrät\*innen und



141 Vertreter\*innen der unterschiedlichen Kulturbereiche über die Verwendung der  
142 staatlichen Kulturförderung entschieden werden. Darüber hinaus sollen Projekte  
143 wie Kulturbusse in ländlichen Regionen gestartet werden, um auch ohne eigenes  
144 Theater oder Museum einen gleichberechtigten Zugang zu Kultur zu schaffen.  
145 Daneben braucht es gerade in den ländlichen Räumen Freiräume für eine junge und  
146 alternative Kultur, in denen diese sich frei entfalten kann. Wir fordern für  
147 jede Gemeinde in Bayern ein selbstverwaltetes Jugendzentrum, in dem dieser  
148 Freiraum etwa durch Graffitiwände oder Ateliers gegeben wird. Denn so schön die  
149 regionale Kultur in Bayern auch sein mag, sie darf nie zu einer Einengung oder  
150 der Vorgabe einer Leitkultur führen.

151 Kultureller Zugang für alle

152 Es reicht aber nicht nur aus, in allen Regionen ein kulturelles Angebot zu  
153 schaffen, es muss auch für alle Gesellschaftsschichten gleichermaßen ansprechend  
154 sein. Das fängt bereits bei der Mittelvergabe an und der ungleichen Verteilung  
155 der Förderung zwischen Frauen und Männern. Wir wollen hingegen die gleichen  
156 Einkommens- und Karrierechancen sowie künstlerische Entwicklungsmöglichkeiten  
157 und Anerkennung unabhängig vom Geschlecht. Dafür fordert die GRÜNE JUGEND Bayern  
158 ein Gender Budgeting für die Kulturförderung, damit ersichtlich wird in welchen  
159 Bereichen eine Ungleichbehandlung vorliegt. Gleichzeitig wird in vielen  
160 Kulturbereichen eine migrantische Perspektive ausgeblendet und in den wenigsten  
161 Programmen zeigt sich die reale gesellschaftliche Vielfalt. Das möchten wir mit  
162 einer interkulturellen Öffnung der bayerischen Kultureinrichtungen ändern, damit  
163 alle soziokulturellen Perspektiven beleuchtet werden. Dafür fordern wir  
164 insbesondere, dass alle Kultureinrichtungen barrierefrei ausgebaut werden müssen  
165 und die Kulturschaffenden eine für ihre Arbeit angemessene Bezahlung bekommen.  
166 Prekäre Beschäftigungen und Selbstausbeutung sind leider ein weit verbreitetes  
167 Phänomen im Kulturbereich, daran kann der Staat als Auftraggeber und Betreiber  
168 der meisten Museen oder Theater direkt etwas ändern.

169 Kommunale Kulturpolitik- Ein jungrünes Zeichen gegen die Verwertbarkeitslogik

170 Die Gemeinden, Städte und Landkreise im Freistaat Bayern sind zahlreich und  
171 breit im kulturellen Bereich tätig. Ein breites Spektrum an Aufgaben die die  
172 kommunale Ebene übernimmt lassen sich dazu finden. Doch viele Projekte fallen in  
173 die freiwilligen Ausgaben der Kommunen und sind permanent in der Kritik  
174 finanzielle Mittel von anderen Tätigkeitsbereichen der Kommunen abzuziehen.

175 Besonders die zunehmende Ökonomisierung der Gesellschaft trifft die kommunale  
176 Kulturpolitik. Immer öfter werden hohe freiwillige Leistungen von den  
177 Aufsichtsbehörden als negative in der Genehmigung des Haushaltes angemerkt.  
178 Immer öfter versuchen deswegen Kommunalpolitiker\*innen Kultur als öffentliches  
179 Gut abzuschaffen und Kultur zu privatisieren mit der Konsequenz, dass diese  
180 nicht mehr für alle bereitsteht. So wird Kultur immer stärker der Marktlogik  
181 unterworfen und muss „verwertbar“ sein um existieren zu können.

182 Die GRÜNE JUGEND Bayern stellt sich entschieden gegen diesen Trend. Wir sehen  
183 Kultur als Aufgabe der Gemeinschaft. Zusammen mit den Einwohner\*innen des  
184 Freistaates wollen wir Kultur überall in Bayern aufleben lassen.

185 Flocken Locken: Gemeinsam Entscheiden - Gemeinsam Gestalten

186 Wir streben eine breite Einbeziehung aller bei der Auswahl und der Finanzierung  
187 kommunaler Kultur an. Dazu wollen wir einen offenen Kulturhaushalt einführen der

188 zusammen von den Einwohner\*innen und den Gemeinderät\*innen geplant wird.  
189 Projekte, Schwerpunkte und Ausgaben für Kultur sollen gemeinsam ausgewählt  
190 werden. Zusätzlich soll daneben für die Kontrolle und Betreuung der Projekte  
191 Kulturbeiräte eingerichtet werden in denen ein breites Spektrum von  
192 Einwohner\*innen einer Gemeinde vertreten sind.

193 Die Gemeinden sind oft die Träger\*innen von Schulgebäuden und  
194 Kindertageseinrichtungen. Besonders Kindern soll früh ein Zugang zur Kultur  
195 ermöglicht werden. Dies können Kommunen aktiv fördern, indem sie Infrastruktur  
196 bereitstellen und Zusatzangebote mitfinanzieren. Örtliche Besonderheiten sollen  
197 genauso eine Rolle spielen wie das Auseinandersetzen der Kinder mit ihrer Umwelt  
198 und der Natur.

199 Volkshochschulen bieten ein breites Angebot für Weiterbildungsmaß-  
200 nahmen in verschiedensten Bereichen. Damit die Bildungsangebote für alle erschwinglich  
201 werden, fordert die GRÜNE JUGEND Bayern die Zuschüsse des Freistaats Bayern zu  
202 erhöhen und kostenfreie Angebote zu garantieren. Auch eventuell nötige  
203 Lernutensilien sollen gestellt werden. Angebote der Volkshochschule sollen sich  
204 dabei an den Interessen der Bürger\*innen vor Ort orientieren und gemeinsam mit  
205 diesen festgelegt werden. Dazu bedarf es einer basisdemokratischen Veränderung  
206 der Organisation von Volkshochschulen.

207 In Freistaat engagieren sich Millionen Menschen ehrenamtlich für verschiedene  
208 Zwecke, organisieren sich in Vereinen und prägen unsere Gesellschaft. Vereine  
209 sind der Motor der Zivilgesellschaft auch vor Ort. Doch durch immer strengere  
210 Regeln, die Ausgaben bestimmten Kosten-Nutzen Kalküle aufzwingen, können  
211 Kommunen Vereine nicht mehr in der Art und Weiße fördern wie es für jeden Ort  
212 wünschenswert wäre. Die GRÜNE JUGEND Bayern möchte dies ändern wir fordern, dass  
213 die Kommunen wieder stärker aktiv Vereinsförderung betreiben dürfen. Dazu wollen  
214 wir das die gewählten Entscheidungsträger\*innen zusammen mit den Vereinen die  
215 kommunalen Fördermittel verteilen und deren Verwendung überprüfen und  
216 Verschwendung und Veruntreuung verhindern.

217 Als Teil einer aktiven und offenen Gesellschaft soll ein Teil der Fördermittel  
218 für Projekte investiert werden die ein offenes demokratisches und aktives  
219 Zusammenleben fördern.

220 In jeder Gemeinde werden andere Schwerpunkte und Projekte unterstützt und  
221 betrieben. Die GRÜNE JUGEND Bayern steht zur Kommunalen Selbstverwaltung und die  
222 Freiheit eigene Dinge in den Fokus zu rücken.

223 Die GRÜNE JUGEND Bayern verfolgt, dass Grundwerte wie der Zugang zu Bildung  
224 jedem offenstehen. Deswegen fordern wir, dass Bücherreichen in jeder Gemeinde so  
225 ausgestaltet werden, dass jede\*r Einwohner\*in einen leichten Zugang auch ohne  
226 ein eigenes Auto hat. Sowie keinerlei Gebühren für die Ausleihen der Bücher  
227 anfällt. Eventuelle Bestrebungen Büchereien aus der Verantwortung der Gemeinden  
228 zu stellen lehnen wir ab.

229 Jugendeinrichtungen sollen auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort abgestimmt  
230 werden und die Vielfalt der dort Lebenden widerspiegeln, oft reichen  
231 selbstverwaltete Infrastruktur die bereitgestellt wird als Treffpunkt aber auch  
232 betreute Jugendzentren sind für viele Jugendliche wichtige Anlaufstellen. Die  
233 GRÜNE JUGEND Bayern möchte auch hier keinen Weg ausschließen, sondern die

234 Jugendlichen in den Prozess der Organisation der Jugendarbeit mit einbeziehen  
235 oft sind mehrere Angebote sinnvoll um alle mitzunehmen.

236 Staat und Kirche trennen

237 Kultur ist ein wichtiger Bereich unserer Gesellschaft. Dazu gehören unter  
238 anderem geschichtliche Prägung durch Religionen und Glaubensgemeinschaften, die  
239 den gesellschaftlichen Diskurs und das Denken beeinflussen. Doch diese  
240 Einwirkungen sind nicht einseitig, denn auch lokale Riten und Vorgehensweisen  
241 prägen Religionen, bzw. deren Feste, Symbolik und Auslegung. Grenzen der beiden  
242 Thematiken, Kultur und Religion, sind schwimmend, wirken immer wieder  
243 wechselseitig und befinden sich in einer konstanten Entwicklung.

244 In den vergangenen Jahrhunderten hat diese Aufgabe im mitteleuropäischen Raum  
245 primär die christliche Kirche übernommen und in dem Zuge die Landschaft nicht  
246 nur psychisch, sondern auch physisch geprägt. Städte und Dörfer werden durch  
247 Kirchen und andere kirchliche Einrichtungen gezeichnet. Kirchen sind Teil der  
248 Vergangenheit und oft erhaltenswerte Baumeisterwerke. Finanziell werden dabei  
249 einzelne Glaubensgemeinschaften stark bevorzugt.

250 Wenn die öffentliche Hand für Renovierung und Instandhaltung von Gebäuden und  
251 Plätzen aufkommt, soll kein Eintrittsgeld verlangt werden dürfen damit Einzelne  
252 nicht finanziell davon profitieren.

253 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert eine strikte Trennung von Staat und Kirche. Es  
254 darf nicht weiter gängige Praxis sein, dass einzelne religiöse Gemeinschaften  
255 von der Gesetzgebung stark bevorzugt werden und Sonderregelungen genießen.

256 Deshalb setzen wir uns für eine zeitnahe Umsetzung der Ablösung der  
257 Staatsleistungen an die Religionsgesellschaften ein. Bei den Staatsleistungen  
258 entschädigen Bundesländer die Kirchen für von Fürsten enteignete Grundstücke und  
259 Güter der Kirche. Diese geplante Ablösung ist bereits im Artikel 140 des  
260 Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 138 Absatz 1 der Weimarer  
261 Reichsverfassung vom 11. August 1919 bestimmt und eine Umsetzung dieser Gesetze  
262 ist längst überfällig. Diesen Schritt möchten wir gemeinsam mit den beiden davon  
263 betroffenen Glaubensrichtungen, der katholischen und evangelisch-lutherischen  
264 Kirche, gehen und im Dialog eine gute Lösung finden.

265 Doch nicht nur durch die fehlende Umsetzung der Beendigung der Staatsleistungen  
266 werden christlichen Kirchen in Deutschland, und vor allem auch in Bayern,  
267 bevorzugt. Die Kirche genießt allumfassende Vorteile durch ein sogenanntes  
268 "Privilegienbündel". Dieses "Privilegienbündel" umfasst beispielsweise einmalige  
269 Regelungen was das Arbeitsrecht betrifft. Die vom Staat finanzieren  
270 Mitarbeiter\*innen übernehmen staatliche Aufgaben, beispielsweise in  
271 Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und Kindergärten. Doch für diese  
272 Mitarbeiter\*innen gilt ein kirchliches Arbeitsrecht mit vielen Sonderregelungen,  
273 die zu massiven Einschränkungen für die Betroffenen führen. Wir wollen  
274 sicherstellen, dass Menschen nicht wegen der Wahl ihrer Partner\*in, wegen  
275 Scheidungen oder fehlender Taufe von Kindern sanktioniert werden. Daher wollen  
276 wir für sämtliche Beschäftigungsverhältnisse jenseits des Bereichs der  
277 Verkündigung das kirchliche Arbeitsrecht abschaffen und so auch die Schaffung  
278 von Betriebsräten ermöglichen und ein Streikrecht verankern.

279 Eine weitere Bevorteilung einiger weniger Kirchen sind die starken  
280 Steuererleichterungen und Sonderregelungen im finanziellen Sektor. Wir sprechen

281 uns dagegen aus, dass einzelnen Kirchen das Recht auf eine Steuer zugesprochen  
282 wird oder Glaubensgemeinschaften durch Freistellung von Kontrollen bei  
283 Immobilienerwerb und stärkeren Eigentumsschutz bevorzugt werden.

284 Auch im Strafgesetzbuch lassen sich Sonderregelungen für Ordnungswidrigkeiten  
285 finden. Hierfür gibt es einen separaten Paragraphen §166 für "Beschimpfungen von  
286 Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen". Die  
287 GRÜNE JUGEND Bayern sieht nicht die separate Stellung von Bekenntnissen,  
288 Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen und fordert daher eine  
289 gleiche Gesetzgebung für jede Art von Beschimpfungen und Beleidigungen.

290 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert zudem endlich alle Bevorzugungen der Kirchen und  
291 anderen Glaubensgemeinschaften zu beenden und eine konsequente Trennung von  
292 Staat und Kirche zu ermöglichen.

293 Feiertagsgesetzgebung anpassen

294 In Deutschland wenden sich immer mehr Menschen von der christlichen Kirche ab,  
295 wechseln zu anderen Religionen oder sind nicht mehr gläubig im Verständnis der  
296 großen Weltreligionen. Die Religionsgemeinschaften sind nicht länger  
297 repräsentativ für unsere Gesellschaft. Sie ist vielseitig und jede einzelne  
298 Person besitzt eigene Vorstellungen und Werte. Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND  
299 Bayern ein Ende der Feiertagsgesetzgebung, die einzelne christliche Kirchen  
300 bevorzugt. Die Anzahl an Feiertagen soll gleichbleibend hoch sein. Die Tage, die  
301 zu gesetzlichen Feiertagen erklärt werden, sollen durch eine Kommission  
302 festgelegt werden und wichtige Ereignisse und Errungenschaften für die  
303 Gesamtgesellschaft markieren.

304 Burka, Burkini, Burwhat?

305 In den vergangenen Jahren kam immer wieder eine hitzige Diskussion über  
306 religiöse Symbolik, insbesondere an Frauen\* auf. Es wurde viel darüber geredet,  
307 ob Lehrerinnen Kopftuch tragen dürfen, Frauen\* und Mädchen im Burkini schwimmen  
308 gehen dürfen oder sich gar ganz verschleiern.

309 Doch die Undifferenziertheit der Debatte hat schnell offengelegt, wie wenig sich  
310 viele Menschen mit der Thematik beschäftigt haben. Wir sollten die  
311 Religionsfreiheit nicht nur einfordern, sondern auch leben, wozu auch gehört,  
312 dass sich eine Frau verschleiern darf, ein Mann eine Kippa tragen oder eine  
313 Person sich religiöse Symbole tätowieren darf. Davon auszugehen, dass eine  
314 Kopfbedeckung eine Einschränkung und Zwang ist, ist einseitig und spricht  
315 Personen ihre Eigenständigkeit ab.

316 Dennoch kritisiert die GRÜNE JUGEND Bayern aufs schärfste, wenn insbesondere  
317 Frauen\* dazu gezwungen werden ein Kopftuch zu tragen. Wir fordern, dass jede  
318 Person ohne Zwänge und Sorge um Konsequenzen selbst entscheiden kann und darf,  
319 ob er\*sie sich für oder gegen religiöse Symbole entscheidet. Dafür muss es ein  
320 großes Hilfsangebot und Anlaufstellen, sowie eine flächendeckende Beratung für  
321 alle Menschen, allen voran für Frauen\*, geben.

322 Über Symbole in Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen, welche nicht-  
323 Christ\*innen beleidigen können, wurde wenig diskutiert. Das ist eine massive  
324 Einflussnahme auf Schüler\*innen und Gesellschaft. Daher fordert die GRÜNE JUGEND  
325 Bayern das Abnehmen religiöser Symbole an öffentlichen Orten, außer es

- 326 kennzeichnet eine kirchliche Einrichtung oder ist als Kunst zu verstehen. Aber  
327 Kruzifixe haben in Klassen- und Gemeinderäumen nichts zu suchen!

## **Begründung**

Erfolgt mündlich.

### MK3 Junggrüne Netzpolitik - frei, vielfältig, kreativ

Gremium: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Bayern

Beschlussdatum: 16.04.2017

Tagesordnungspunkt: TOP 6 Medien- und Kulturpolitik

1 Das Internet ist eine Technologie, durch die alle Menschen unabhängig von Ort  
2 und Zeit Gestaltungs- und Teilhabemöglichkeiten erhalten und sich leicht und  
3 umfassend vernetzen können. Zugang zum Netz ist allerdings von technischen und  
4 sozialökonomischen Voraussetzungen abhängig. Aktuell ist keine flächendeckende  
5 und für alle Menschen finanziell erschwingliche Teilhabe am digitalen Wissen  
6 möglich.

7 Für die GRÜNE JUGEND Bayern ist ein niederschwelliger Zugang zum Internet für  
8 alle eine grundlegende Aufgabe der Daseinsvorsorge im Freistaat Bayern.  
9 Umfassender Zugang zum Internet muss gewährleistet sein, damit jede\*r an der  
10 Gesellschaft teilhaben, sich informieren und diese aktiv mitgestalten kann.

11 Um Internetzugang für alle Menschen sicherstellen zu können, muss der  
12 Breitbandausbau in Bayern ambitionierter vorangetrieben werden. Die GRÜNE JUGEND  
13 Bayern fordert daher den Ausbau der Breitbandversorgung mit Glasfaserkabeln zu  
14 allen Haushalten bis 2025.

15 Bayern funkt frei!

16 Wir unterstützen den Aufbau eines Freifunknetzes in Bayern. Auf der W-LAN-  
17 Technologie basierend kann so ein Funknetz auf- und ausgebaut werden, das  
18 unabhängig, offen und zeitlich unbegrenzt verfügbar ist. Freifunknetze können  
19 von allen Menschen kostenfrei genutzt werden.

20 Um das Wachsen des Netzes voranzubringen sollen unentgeltlich geeignete  
21 landeseigene Dachflächen zur Vernetzung von Freifunkknoten zur Verfügung  
22 gestellt werden und die Kosten für Betriebsstrom übernommen werden. Da  
23 schnellstmöglich landesweit zahlreiche weitere Hotspots hinzukommen sollen,  
24 fordert die GRÜNE JUGEND Bayern die Mittel für das "Bayern WLAN" für die  
25 finanzielle Unterstützung des Freifunknetzes zu verwenden.

26 Kampf gegen Online-Hasskriminalität und für verantwortliche soziale Netzwerke

27 Immer mehr Menschen nutzen das Internet unter anderem um in sozialen Netzwerken  
28 aktiv zu sein. Soziale Netzwerke nehmen daher eine gesellschaftliche Austausch-  
29 und Informationsfunktion ein und tragen große Verantwortung.

30 Ein schwerwiegendes Problem in sozialen Netzwerken ist die steigende Anzahl an  
31 Menschen, die online Hatespeech verbreiten. Darunter fallen Ausdrucksformen, die  
32 Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus oder andere Formen auf  
33 Intoleranz beruhendem Hass verbreiten, dazu anstiften, sie fördern oder  
34 rechtfertigen; einschließlich von Intoleranz, die sich in aggressivem  
35 Nationalismus und Ethnozentrismus, der Diskriminierung und Feindseligkeit  
36 gegenüber Minderheiten, Migrant\*innen und Menschen mit Migrationshintergrund  
37 äußert. Die GRÜNE JUGEND Bayern stellt sich klar gegen die Verbreitung von  
38 Hatespeech. Wir setzen uns für mehr Liebe statt Hatespeech ein.

39 Aussagen und Beiträge in sozialen Netzwerken und Foren dürfen nur unter  
40 bestimmten Voraussetzungen gelöscht werden. Das hohe Gut der Meinungsfreiheit

41 muss hierbei gewahrt werden, aber bei der Verletzung gültigen Rechts Beiträge  
42 gelöscht werden. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert, dass Betreiber\*innen von  
43 sozialen Netzwerken genügend Mitarbeiter\*innen einstellen, um gemeldete  
44 Kommentare schnellstmöglich zu bearbeiten und eventuell löschen zu können, falls  
45 sie strafrechtlich relevant sind.

46 Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert außerdem, dass Facebook bei Profilsperren allen  
47 Betroffenen die Gelegenheit einer Stellungnahme einräumt und diese innerhalb  
48 eines Tages bearbeitet.

49 Außerdem fordert die GRÜNE JUGEND Bayern, dass endlich auch in Bayern Online-  
50 Anzeigen möglich werden. Die Polizei soll hierfür sofort in Kontakt mit den  
51 anderen Landespolizeien treten und schnellstmöglich ein Onlinetool zur  
52 Einreichung von Anzeigen einrichten. In sozialen Netzwerken muss zudem  
53 Opferschutz verbessert werden und Opferberatungsstellen eingerichtet werden.

54 Wir finden es wichtig, dass Privatpersonen Beiträge, die Hetze und Hass  
55 enthalten melden und anzeigen, um so Hasskriminalität entgegenzuwirken. Doch  
56 auch die Staatsanwaltschaft muss proaktiver Rechtsverstöße im Internet  
57 verfolgen.

58 Des Weiteren fordert die GRÜNE JUGEND Bayern, dass Staatsanwaltschaft und  
59 Polizei auch bei Officialdelikten im Internet tätig werden und Posts und  
60 Beiträge in Sozialen Medien und Foren aufmerksam beobachten. Darüber hinaus  
61 fordern wir die Einrichtung einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft für IT-  
62 Straftaten und Straftaten in sozialen Netzwerken. Der massive Anstieg an  
63 Straftaten in diesem Bereich erfordert die Schaffung von Stellen. Daten von  
64 Anzeiger\*innen rechtsextremer Straftaten müssen geheim bleiben und dürfen nicht  
65 den Nazi-Anwält\*innen zur Verfügung gestellt werden.

66 Vorgänge in sozialen Netzwerken bilden jedoch immer auch gesellschaftliche  
67 Realitäten ab. Daher kann die Verfolgung von hetzerischen Meinungsäußerungen in  
68 sozialen Netzwerken nicht bestehende gesellschaftliche Probleme lösen. Es bedarf  
69 politischer Debatten in der Gesellschaft und Maßnahmen außerhalb des Internets,  
70 die zu der Akzeptanz von Verschiedenheit und einer solidarischen Gesellschaft  
71 beitragen.

72 Langfristig sehen wir großen Veränderungsbedarf in sozialen Netzwerken. Die  
73 GRÜNE JUGEND Bayern fordert, dass soziale Netzwerke demokratisch strukturiert  
74 werden und alle Menschen sich beteiligen können. Netzwerke und Plattformen  
75 sollen dem Austausch und der Informationsweitergabe dienen, nicht dem  
76 wirtschaftlichen Profit.

77 Wir schützen deine Daten!

78 Die GRÜNE JUGEND Bayern verteidigt Bürger\*innenrechte. An vielen Stellen des  
79 alltäglichen Lebens werden enorme Mengen an Daten gesammelt. Die GRÜNE JUGEND  
80 Bayern steht für starken Datenschutz und das Prinzip der informationellen  
81 Selbstbestimmung ein. BigData, also umfangreiche Datenmengen, werden zunehmend  
82 nicht nur von Betrieben direkt, sondern auch durch WLAN-fähige Geräte gesammelt.  
83 Die vermehrte Vernetzung und das stark steigende Angebot an intelligenten  
84 Gegenständen (IoT) muss aufmerksam begleitet werden. Wir wollen, dass Daten  
85 sparsam erhoben und nur zweckgebunden verwendet und verarbeitet werden. Jede\*r  
86 muss grundsätzlich selbst entscheiden können, ob er\*sie personenbezogene Daten  
87 preisgeben möchte. Im Sinne des Prinzips der Informationssicherheit muss die

- 88 Vertraulichkeit bei Übertragung und Zugriff sowie die Integrität der  
89 gespeicherten Daten gewährleistet sein.
- 90 Wir sprechen uns gegen das Zusammenführen personenbezogener Informationen zu  
91 Persönlichkeitsprofilen aus, da die Informationshoheit bei den einzelnen  
92 Personen bleiben muss. Die GRÜNE JUGEND Bayern lehnt das so genannte  
93 Kreditscoring, das sind Verfahren zur Analyse der Kreditwürdigkeit von  
94 Verbraucher\*innen ab. Das derzeitige Vorgehen ist intransparent und verletzt die  
95 informationelle Selbstbestimmung.
- 96 Wir fordern, dass Unternehmen jährlich allen Menschen, von denen sie Daten  
97 besitzen, auf Wunsch elektronisch bzw. schriftlich mitteilen, über welche Daten  
98 sie verfügen und abfragen, ob die jeweilige Person die Löschung ihrer Daten  
99 wünscht.
- 100 Wir stehen auf der Seite der Whistleblower\*innen!
- 101 Viele Whistleblower\*innen leisten einen großen Verdienst für die Allgemeinheit,  
102 indem sie wichtige Informationen aus einem geheimen oder geschützten  
103 Zusammenhang heraus öffentlich machen, wie z.B. verschiedenste Missstände oder  
104 Straftaten, Verstöße gegen Menschenrecht, Datenmissbrauch, Korruption oder  
105 Insiderhandel. Häufig ist Whistleblowing sogar die einzige Möglichkeit, dass  
106 Missstände offengelegt werden.
- 107 Whistleblowing darf keine unverhältnismäßigen strafrechtlichen Sanktionen zur  
108 Folge haben. Je nach den Umständen des jeweiligen Falls muss auch eine  
109 vollständige Straffreiheit für die Informationsweitergabe möglich sein.  
110 Deutschland und auch alle anderen Staaten müssen in ihrer nationalen  
111 Gesetzgebung, insbesondere im Bereich des Strafrechts und des Arbeitsrechts  
112 hinsichtlich Kündigungen, den Schutz von Whistleblowern verankern. Bei der  
113 Anwendung des Rechts in Fällen von Whistleblowing muss zwingend menschenrechtlich  
114 gebotener Schutz eingehalten werden. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert daher die  
115 Straffreiheit für Whistleblower\*innen und für Leaks. Werden über die  
116 Informationsweitergabe hinaus Straftaten begangen, dürfen diese nicht straffrei  
117 bleiben.
- 118 E-Government - Verwaltung ist transparent und offen
- 119 Wir setzen uns für mehr freies Wissen und die Entwicklung hin zu einer  
120 Informationsgesellschaft ein. Die immer vielfältiger werdenden technischen  
121 Möglichkeiten müssen genutzt werden, um mehr Transparenz zu schaffen und  
122 Informationen allen Menschen barrierearm zugänglich zu machen. Die GRÜNE JUGEND  
123 Bayern setzt sich für die Schaffung von Onlineinformationssystemen in jeder  
124 Gemeinde, jeder Stadt und jedem Landkreis und für mehr Onlineangebote in  
125 digitalen Bürger\*innenämtern ein.

## Begründung

erfolgt mündlich.